

Feuerwehr Uslar: Erhöhte Schlagkraft durch neues Anhänger-Konzept

Uslar, Lk. Northeim. Die Stadtfeuerwehr Uslar mit ihren 18 Ortsfeuerwehren gliedert sich in fünf Löschzüge. Als Schwerpunktfeuerwehr ist die Ortsfeuerwehr Uslar außerdem unterstützend für die Gemeinde Wahlsburg im Brandabschnitt West des Landkreises Northeim sowie für die Gemeinde Oberweser in Hessen tätig.

Für die Führung der Stadtfeuerwehr sind Stadtbrandmeister Jörg Jakobs sowie seine beiden Stellvertreter, Martin Dreier und Günter Saloga, zuständig.

Die Stadt Uslar hat eine Fläche von 113,4 km² und 14.500 Einwohner. Das hügelige, mit Mischwald durchsetzte Stadtgebiet liegt im Weser-Leine-Bergland. Die kleineren Ortschaften haben im Schnitt 400 Einwohner, wobei die Einwohnerzahlen in den letzten Jahren rückläufig waren (Zahlen bis 2009).

Der ländlichen, sehr stark durch kleine Ortschaften geprägten Struktur sowie den rückläufigen Einwohnerzahlen muss sich auch die Feuerwehr stellen. Um für die Zukunft gerüstet zu sein, beschloss die Feuerwehrführung, rechtzeitig mit ihren Führungskräften auf allen Ebenen Konzepte zu entwickeln, die den Bestand aller Ortsfeuerwehren und die notwendige Schlagkraft bei der Gefahrenabwehr sichern sowie gleichzeitig den finanziellen Möglichkeiten der Kommune gerecht werden. Mit fast 600 aktiven Feuerwehrangehörigen im sogenannten Speck- und Schlafgürtel Kassels erwies sich dies als wahre Herausforderung.

Die Schwerpunktfeuerwehr verfügt über einen ELW, eine Drehleiter, einen Rüstwagen, einen GW-Mess, einen SW 2000, einen GW-L sowie zwei Löschfahrzeuge. Stationiert sind dort außerdem eine Wärmebildkamera, ein Messgasmessgerät und ein Sprungretter. Doch auch die einzelnen Ortschaften wurden mit speziellen Geräten und Aufgaben ausgestattet, die vor allem in ihren jeweiligen Löschbezirken ein schnelles Eingreifen im Gefahrenfall erlauben. So verfügen zum Beispiel neun Ortsfeuerwehren mit TSF über einen



Hochdrucklöschers und vier Grundausstattungsfeuerwehren über einen zusätzlichen Beleuchtungssatz. Dank dieser Zusatzausrüstungen werden die Grundausstattungsfeuerwehren zu wichtigen Ersteinsatz- und Ergänzungskomponenten in ihrem Löschbezirk. Sie können die in ihrem Bereich zuständigen Stützpunktfeuerwehren entlasten und bieten eine zuverlässige Personalreserve. Des Weiteren gliedern sich die 18 Ortschaften in vier Löschzüge, den Löschzug 1 bildet die Ortsfeuerwehr Uslar.

Im Rahmen der in den letzten Jahren vorgenommenen Neubeschaffung von Fahrzeugen fasste die Stadtfeuerwehr den Entschluss, die Grundausstattungsfeuerwehren auf je einem modern ausgerüsteten TSF zu belassen. Die Fahrzeuge wurden mit TSF-Koffern ausgestattet, die jeweils mit einer Anhängerkupplung versehen wurden. Mit dieser Beschaffungsmaßnahme erledigte sich zum einen die Führerscheindiskussion, zum anderen rücken die Ortsfeuerwehren so zumindest mit der taktischen Einheit Staffel aus, was angesichts der kleinen Ortschaften ein Garant für den Erstangriff ist. Ferner wurden Aus- und Weiterbildungstage organisiert, darunter die Rettungs-

tage Uslar. Sie sind im Bereich der technischen Hilfe mit Geräten aus der Normbestückung für Verkehrsunfälle sowie die integrative Ausbildung in den

Löschzügen, ein wichtiger Ausbildungsabschnitt. Durch diese Ausbildungskonzepte wurde die Zusammenarbeit verstärkt, aber auch der Ausbildungsstandard der einzelnen Ortsfeuerwehren erhöht. Da sich dieses Konzept, das mit Sondergeräten und erhöhten Anforderungen an den Ausbildungsstandard einherging, seitens der Feuerwehrleute in einer erhöhten Motivation niederschlug, wurde am Stadtkonzept weiter gefeilt.

Unter Berücksichtigung der bereits erzielten Erfolge sowie der Vorteile der durchdachten und mit allen Feuerwehren abgestimmten Beschaffung von Geräten und Fahrzeugen wurde der Fokus nun auf die Stärkung der Schlagkraft und der Verfügbarkeit der Stadtfeuerwehr gelegt. So wurde das Konzept der Fachdienstkomponenten und -Anhänger geboren. Mit diesem Konzept konnte zum einen die Führerscheinregelung bis 7,49 t weiterhin genutzt werden, zum anderen konnten die Aufgaben stärker verteilt und so eine Entlastung der Stützpunkt- und der Schwerpunktfeuerwehr erzielt werden. Gleichzeitig wurde auch die Ausbildung intensiviert, was bei den Ortsfeuerwehren zu einer noch größeren Motivation führte.

Fw-A mit Container Bus/Lkw-Unfall-Beleuchtung

Nach einer Analyse der Struktur der Gefahren in einem Löschzugbereich wurden Sonderaufgaben verteilt. Für die Feuerwehr Dellihausen wurde ein Anhänger beschafft, der auf **Bus- und Lkw-Unfälle** sowie **Räumungseinsätze (Evakuierung)** ausgelegt ist. Die Gerätschaften wurden in selbstgebauten, einheitlichen Containern verlastet, die den TS-Schlittengestellen angepasst wurden und was die Flexibilität erhöhte. Des Weiteren wurde eine erweiterte Beleuchtungsgruppe eingeführt, die mit Halogenstrahlern und einem Power-Moon ausgestattet ist. Im Zuständigkeitsbereich des Löschzuges 4 liegen mehrere Alters- und Seniorenheime. An den Rettungstagen erhielt der Löschzug die Möglichkeit, gezielt die Bus- und Lkw-Rettung zu üben.



Fw-A Wasserversorgung

Da in naher Zukunft die Aussonderung des in die Jahre gekommenen SW 2000 ansteht, musste man sich auch bezüglich der Wasserförderung Gedanken machen. Auch hier entschloss man sich dazu, einen **Fachanhänger Wasserförderung** zu beschaffen. Diese Komponente wurde bei der Feuerwehr Dinkelhausen stationiert. Mit großem Elan konzipierte und baute die Ortsfeuerwehr einen entsprechenden Anhänger. Somit gibt es nun eine feste Einheit für die Wasserförderung mit allem, was dazugehört. Neben der TS des TSF und 400-m-B-Schlauch in Buchten im Anhänger kann so mit wenig Personal eine Wasserförderungsstrecke schnell erstellt werden. Für die Pufferung von Wasserreserven sind Behälter verlastet, was sich bisher bei Waldbränden sehr positiv bewährt hat. Für die Feuerwehr Dinkelhausen führte dies im Jahr 2014 zu einer Steigerung der Einsätze um 100 Prozent, was wiederum einen Motivations Schub für die Ortsfeuerwehrmitglieder mit sich brachte.



LF 8 mit Container Dekontamination

Eine weitere Fachkomponente bildet die **Not-Dekontamination**. Da die Ortsfeuerwehr Schoningen über ein LF 8 verfügt, wurden hier entsprechende Container beschafft. Die dazugehörigen Geräte wurden so verlastet, dass die Schoninger durch die anderen Ortsfeuerwehren des Löschzuges 2 ergänzt werden, die jeweils einen Container anstelle einer TS verlasten können. Zusammen verfügen sie nun über 20 PA- und drei CSA-Träger. Weitere Feuerwehrleute sind in der Ausbildung, die Motivation ist hoch, so die Ortsbrandmeister. Dazu trägt ganz erheblich das Gefühl bei, auch als Ortsfeuerwehr mit Grundausstattung gebraucht zu werden, was die Zahlen seit der Aufstellung dieser Sondereinheit beweisen. Auch ein Realfall, zwei weitere Alarmierungen sowie mindestens fünf weitere Übungen jährlich sprechen dafür.



Fw-A Atemschutz

Die Fachgruppe Atemschutz, eine weitere Anhängereinheit, wurde in Sohlingen stationiert. Hier wurde eine Atemschutzreserve mit Übergabestelle eingerichtet. Da der Löschzug 3 die **Komponente Atemschutz** betreut, stellt diese mit 30 Atemschutzgeräteträgern die Reserve für die Stadtfeuerwehr. Vom Anhänger aus werden die Atemschutzgeräteträger betreut. Sie werden mit Ersatzflaschen versorgt, ihnen wird beim Ausrüsten geholfen und ihnen werden Ruheplätze mit Getränken bereitgestellt. Zudem werden die Geräte und Flaschen noch während des Einsatzes gereinigt und bei Bedarf im Feuerwehrhaus Uslar neu gefüllt. Mit Stolz berichtete die Ortsfeuerwehr, dass das Konzept beim Sägewerkbrand im Spätherbst 2014 (wir berichteten im FJ 11/2014) seine Tauglichkeit unter Beweis stellen konnte. Auch diese Ausstattung wurde in Eigenarbeit zusammengestellt, die Behälter wurden von der Feuerwehr selbst angefertigt und an die Erfordernisse angepasst.



Fw-A Transport/ Nachschub (o. Abb.)

Über weitere Anhänger verfügt die Stadtfeuerwehr. Diese Anhänger werden für **Transporte und Nachschub** eingesetzt. Ferner ist ein weiteres Modul mit Unterbauhölzern hier stationiert. So können Rettungs-, Bergungs- und Sicherungsarbeiten durch die Ortsfeuerwehr gezielt unterstützt werden.

Alle Ortsfeuerwehren verfolgen das Ziel, fit zu sein sowohl für den regulären Feuerwehreinsatz als auch für ihre jeweiligen Spezialaufgaben.



Insgesamt verfügt die Stadtfeuerwehr über acht Anhänger, von denen vier für Fachdienste, drei für Transportaufgaben und einer als PLF mit 250 kg dienen. Alle Anhänger können von allen Fahrzeugen gezogen werden, wodurch größtmögliche Flexibilität gegeben ist.